

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Sebastian Walter und Anja Kofbinger (GRÜNE)

vom 03. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. März 2020)

zum Thema:

Partnerstädte in Polen: appellieren Berliner Bezirke an queere Rechte?

und **Antwort** vom 20. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. März 2020)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter und Frau Abgeordnete Anja Kofbinger
(GRÜNE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 22 868
vom 3. März 2020

über:
Partnerstädte in Polen: appellieren Berliner Bezirke an queere Rechte?

Im Namen des Senats beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Die Zuständigkeit für die Bezirkspartnerschaften liegt bei den Bezirken selbst. Die Skzl hat keinen Einfluss auf die Gestaltung der Partnerschaften. Die vorliegenden Informationen sind Ergebnis einer Abfrage an die Bezirke, die dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Auf Grund der Herausforderungen durch Covid-19 wurden zum Teil nur kurze Informationen geliefert.

Das Land Berlin setzt sich als Regenbogenhauptstadt aktiv für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ein, stärkt internationale Partner und arbeitet im Rainbow Cities Network mit. Rafał Trzaskowski, Stadtpräsident der Berliner Partnerstadt Warschau hat am 18.2.2019 die sogenannte Warschauer Deklaration LGBT+ verabschiedet. Sie ist der erste politische Akt in Polen, der LGBT-Personen anerkennt und willkommen heißt. Die Skzl arbeitet eng mit Warschau zusammen und unterstützt und befürwortet das Engagement des Warschauer Stadtpräsidenten.

1. Zu welchen polnischen Städten und Gemeinden unterhalten die Berliner Bezirke derzeit Städtepartnerschaften?

Zu 1.: Von den zwölf Berliner unterhalten acht Bezirke Partnerschaften zu einer oder mehreren polnischen Städten, Gemeinden oder einem Landkreis. Es handelt sich um folgende Städte, Landkreise und Gemeinden:

- Charlottenburg-Wilmersdorf: Międzyrzecz
- Friedrichshain-Kreuzberg: Szczecin (Stettin)
- Lichtenberg: Warschau-Białoleka und Landkreis Hajnówka
- Marzahn-Hellersdorf: Tychy
- Pankow: Kołobrzeg (Kolberg)
- Steglitz-Zehlendorf: Kazimierz Dolny, Nałęczów, Poniatoła
- Tempelhof-Schöneberg: Koszalin (Köslin)
- Treptow-Köpenick: Warschau-Mokotów

2. Hat es im Kontext dieser Städtepartnerschaften seit 2016 in den einzelnen Bezirken konkrete Aktivitäten gegeben, beispielsweise in Form von Besuchsprogrammen oder Schulpartnerschaften? Bitte bezirksweise erläutern.

Zu 2.:

Charlottenburg-Wilmersdorf

Es gab zahlreiche Begegnungen:

- Austausch auf politischer Ebene (Bezirksamts-Kollegium)
- Eintragung in das Goldene Buch des Bezirks durch den Bürgermeister Remigiusz Lorenz anlässlich des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums
- Austausch von Mitgliedern des Kinder- und Jugendparlaments
- Besuch von Ausstellungseröffnungen
- Jugendbegegnungen in Międzyrzecz und Charlottenburg-Wilmersdorf

Friedrichshain-Kreuzberg

Die Aktivitäten werden selbständig durch den Partnerschaftsverein „Städtepartner Stettin e.V.“ koordiniert.

Lichtenberg

2016: Warschau-Białoleka: zwei Bürgermeisterbesuche und ein Treffen zur Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsvereinbarung

2017: Warschau-Białoleka: internationales Jugendcamp an der polnischen Ostseeküste (Polen, Ungarn, Lichtenberg)
Hajnówka: Fachaustausch Inklusion

2018: Hajnówka: Teilnahme an der ITB in Berlin

2019: Warschau-Białoleka: Wirtschaftsdialog auf den Unternehmertagen in Lichtenberg

Hajnówka: Kunstprojekt „Taube“ und Bilderaustausch für eine Ausstellung bei der Evangelischen Jugendfürsorge; Wirtschaftsdialog auf den Unternehmertagen in Lichtenberg

2020: Warschau-Białoleka: internationales Jugendcamp an der polnischen Ostseeküste geplant

Hajnówka: Teilnahme am internationalen Festival der orthodoxen Kirchenmusik

Marzahn-Hellersdorf

Da die Fortführung der Partnerschaft geprüft wird, meldet der Bezirk zu der Frage Fehlanzeige.

Pankow

Im Rahmen dieser Partnerschaft werden verschiedene Aktivitäten organisiert. Dazu gehören regelmäßige

- gegenseitige Besuche zu Höhepunkten/ Jahrestagen im Bezirksleben wie z.B. Fest an der Panke, Kolberger Tage, Empfänge u.a.,
- Sport- und kulturorientierter Jugendaustausch: z.B. langjährige Durchführung des Fußballprojektes **Fair Friends** mit Grundschulklassen aus Pankow, Kołobrzeg und Szczecin; beim **ART Camp** der Jugendkunstschule Pankow treffen sich jedes Jahr Schüler aus beiden Städten für eine Woche im September.
- unterstützt werden diese Aktivitäten durch den Verein Freunde Kolbergs e.V., SprachCafé Polnisch e.V. und andere Akteure.

Steglitz-Zehlendorf

- 2016: Schüleraustausch der Max-von-Laue-Oberschule mit Schülern aus Nałęczów
- 2017: Teilnahme von Vertretern des Bezirksamtes, der BVV und des Städtepartnerschaftsvereins am Jahresfest in Poniatowa
- 2018: Teilnahme einer Delegation aus Kazimierz Dolny, Nałęczów und Poniatowa am 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum in Steglitz-Zehlendorf
Besuch einer Delegation aus Steglitz-Zehlendorf im Rahmen der Ballon-Weltmeisterschaft der Frauen in Nałęczów

Tempelhof-Schöneberg

Die Kontakte zwischen Tempelhof-Schöneberg und Koszalin sind sehr breit aufgestellt und vielfältig. Neben den guten offiziellen Verbindungen zwischen Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler und Stadtpräsident Piotr Jedlinski (PO) gibt es jedes Jahr einen sportlichen Austausch zwischen der Tischtennissparte des OSC Berlin und dem Tischtennisclub von Koszalin. Außerdem existiert ein regelmäßiger Austausch zwischen der Tempelhofer Marianne-Cohn-Schule und dem Sonderpädagogischen Schulzentrum (Specjalny Ośrodek Szkolno-Wychowawczy) in

Koszalin. Darüber hinaus nehmen Azubis der Kochschule Palladin alle zwei Jahre am Kochevent "Straße der Geschmäcker" in Koszalin teil, bei dem verschiedene Einrichtungen auf dem Rathausvorplatz kochen.

Weiterhin hospitieren Bezirksamtsmitarbeiter/innen (teilweise auch aus anderen Bezirken) im Rahmen von LoGo! Europe seit vielen Jahren regelmäßig in der Stadtverwaltung von Koszalin.

Koszalin ist auch überregional bekannt durch ein im Juni stattfindendes Film- und ein im Oktober stattfindendes Jazzfestival. Hier haben bereits die Leo Kestenberg Musikschule (auch mit Dozenten-Workshops) und die im Bezirk beheimatete Hochschule der Populären Künste teilgenommen. Ebenso sind Filmemacher und offizielle Vertreter aus Koszalin auf Einladung stets beim im September stattfindenden REC-Jugendfilmfestival vertreten. Zum bezirklichen Nachbarschaftsfest am 30. Mai 2020 wird eine Delegation aus Koszalin erwartet.

Es ist sehr hilfreich, dass es sowohl im Kultur- als auch im Stadtverwaltungsbereich von Koszalin jeweils eine deutschsprechende Kontaktpartnerin gibt, die konstant zur Verfügung steht.

Treptow-Köpenick

1993 schlossen der damalige Berliner Bezirk Treptow und der Warschauer Bezirk Mokotów eine Städtepartnerschaftsvereinbarung ab. Nach der Bezirksfusion ruhte diese Partnerschaft und konnte im Jahr 2013 aktiviert werden. Im September 2015 haben beide Bezirksbürgermeister ein erneuertes Partnerschaftsabkommen mit dem Ziel unterzeichnet, die Zusammenarbeit zwischen beiden Bezirken weiter zu intensivieren. Die Kontakte sind aber in den letzten Jahren sehr gering und seit 2018 gibt es nur einen Kontakt zu einer polnischen Schullehrerin, die mit ihrer Schulklasse an der European Democratic Action Week (EDAW) in Treptow-Köpenick teilnimmt. Ca. 70 Jugendliche aus dem Bezirk kommen hier mit Jugendlichen aus europäischen Ländern zusammen, nehmen gemeinsam an Workshops teil und setzen sich mit relevanten aktuellen Themen auseinander. Seit 2017 nimmt außerdem die bezirkliche Wirtschaftsförderung an der TT-Warsaw-Tourismmesse teil.

Weitere einmalige Aktivitäten:

- 2018: Teilnahme der Leiterin der Mokotówer Stadtplanung am Berliner Denkmaltag im Rahmen des "Europäischen Kulturerbejahres".
- 2016: Studienbesuch zum Thema Integration von Geflüchteten/ Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Eingemeindung Mokotóws nach Warschau

3. Inwiefern wird dabei auch der zivilgesellschaftliche Austausch, insbesondere von queeren bzw. LSBTIQ*-Projekten, zwischen Deutschland und Polen unterstützt und gefördert. Bitte bezirksweise erläutern.

Zu 3.:

Charlottenburg-Wilmersdorf: Am 7. März 2020 fand eine Protestkundgebung aller Aktivistinnen und Aktivisten in Berlin statt. Diese Aktion wurde von der Gleichstellungsbeauftragten aus Charlottenburg-Wilmersdorf über Social Media sympathisierend begleitet und Entsprechendes wurde auch vom Bezirksbürgermeister über sein Netzwerk veranlasst.

Friedrichshain-Kreuzberg: Die Aktivitäten werden selbständig durch den Partnerschaftsverein „Städtepartner Stettin e.V.“ koordiniert.

Lichtenberg: In diesem Zusammenhang gab es bisher keine konkreten Projektvorstellungen.

Marzahn: Der Bezirk überprüft die Partnerschaft und meldet daher Fehlanzeige.

Pankow: Dazu können laut Bezirk keine Angaben gemacht werden.

Steglitz-Zehlendorf: Zivilgesellschaftlicher Austausch findet bei Bürgerreisen des Städtepartnerschaftsvereins in die Partnerstädte statt. LSBTIQ*-Projekte sind bisher nicht durchgeführt worden.

Tempelhof-Schöneberg: Der zivilgesellschaftliche Austausch ist mit Koszalin gut entwickelt. Wie viele Vertreter/innen der queeren bzw. LSBTIQ*-Gemeinde jeweils teilgenommen haben, ist nicht bekannt. Gezielte Projekte in diesem Bereich gab es noch nicht, allerdings wurde bislang kein Bedarf an den Bezirk herangetragen. Nach bisherigen Erfahrungen des Bezirks stehen die polnischen Partner dem Thema nicht ablehnend gegenüber.

Treptow-Köpenick: Der zivilgesellschaftliche Austausch betrifft seit 2017 nur die Teilnahme polnischer Jugendlicher mit ihrer Lehrerin an der European Democratic Action Week in Treptow-Köpenick. Das Jugendtreffen vermittelt Respekt gegenüber allen Formen des Zusammenlebens. Es bietet geschützte Räume für Jugendliche. Jede Form von Diskriminierung wird mit Hilfe von Pädagoginnen und Pädagogen thematisiert und in der Gruppe offen besprochen. Bis jetzt hat es keinen Fall gegeben, bei dem Jugendliche wegen ihres Geschlechts und/oder ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert wurden.

4. Welche dieser polnischen Partnerkommunen haben sich zu sogenannten „LGBT-freien Zonen“ erklärt, in denen LSBTIQ* zu unerwünschten Menschen erklärt und die Akzeptanzförderung eingestellt werden soll?

Zu 4.:

Charlottenburg-Wilmersdorf: Die polnische Partnerstadt hat keinen entsprechenden Beschluss gefasst, soweit bekannt.

Friedrichshain-Kreuzberg: Szczecin gehört nach dem Kenntnisstand des Bezirks nicht zu den Städten/Regionen, die sich selbst zur LGBT-freien Zone erklärt haben. Entsprechend gibt es auch keine bezirklichen Pläne oder Initiativen zur Reaktion.

Lichtenberg: Ist nicht bekannt. Auf Bürgermeisterebene gab es zu dieser Problematik bisher keine Gespräche bzw. Aktivitäten.

Marzahn: Der Bezirk überprüft die Partnerschaft und meldet daher Fehlanzeige.

Pankow: Dies ist dem Bezirk nicht bekannt.

Steglitz-Zehlendorf: Das Bezirksamt hat vor kurzer Zeit davon erfahren, dass sich die polnische Partnergemeinde Poniatowa zur sogenannten „LGBT-freien Zone“ erklärt hat (weiteres Vorgehen siehe Frage 5).

Tempelhof-Schöneberg: Koszalin gehört nicht zu den Städten und Gemeinden, die LGBT-feindliche Resolutionen beschlossen haben. Die Partnerstadt hat eine PO-Regierung.

Treptow-Köpenick: Warschau hat bis jetzt keine LGBT-freien Zonen erklärt.

5. Falls es Berliner Bezirke mit solchen Städtepartnerschaften gibt: Gibt es bezirkliche Pläne oder Initiativen, um gegen diese menschen- und grundrechtsverachtende Praxis in den Partnerkommunen zu protestieren oder die Partnerschaften aufzulösen?

Zu 5.:

Charlottenburg-Wilmersdorf/ Friedrichshain-Kreuzberg /Tempelhof-Schöneberg: Siehe Antwort auf Frage 4.

Lichtenberg: Eine Auflösung der Partnerschaft wäre ein falsches Signal. Bei konkreten Hinweisen würde eine Initiative ergriffen werden.

Marzahn: Die Fortführung der Partnerschaft wird aktuell geprüft.

Pankow: Dies ist dem Bezirk nicht bekannt.

Steglitz-Zehlendorf: Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf kritisiert dieses Vorgehen und wird im Bezirksamt darüber beraten, wie mit der Situation umzugehen ist.

Treptow-Köpenick: Die Kontakte mit dem Bezirk Warschau-Mokotów sind seit drei Jahren geringer geworden. Aktuell gibt es keine Pläne oder Initiativen, die Partnerschaft aufzulösen. Der Bezirk Treptow-Köpenick wird im Fall einer Erneuerung der Kontakte das Thema ansprechen und auch die Zielgruppe in die Partnerschaftsaktivitäten einbeziehen.

Berlin, den 20. März 2020

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei